

LANDESBANK BERLIN
ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2009

Inhaltsverzeichnis

Der Konzern im Überblick	4
Kennzahlen	4
Ratingübersicht	5
Zwischenlagebericht.....	6
Das erste Halbjahr 2009 im Überblick	6
Geschäftsverlauf Januar bis Juni 2009.....	7
Chancen- und Risikobericht	16
Prognosebericht / Ausblick.....	18
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns.....	23
Bilanz des Konzerns	25
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	27
Verkürzte Kapitalflussrechnung des Konzerns	28
Allgemeine Angaben (Notes).....	29
Grundlagen der Berichterstattung.....	29
Konsolidierungskreis	30
Segmentberichterstattung	31
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes).....	32
Zinsüberschuss	32
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	32
Provisionsüberschuss	33
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	33
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.....	34
Ergebnis aus Finanzanlagen	34
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen.....	34
Sonstiges betriebliches Ergebnis.....	35
Verwaltungsaufwendungen	35
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37
Angaben zur Bilanz (Notes).....	38
Forderungen an Kreditinstitute	38
Forderungen an Kunden.....	39
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	40
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	40
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	41

Finanzanlagen.....	42
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile.....	42
Immaterielle Vermögenswerte	42
Sachanlagen	43
Investment Properties	43
Sonstige Aktiva	43
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	44
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	45
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.....	46
Verbriefte Verbindlichkeiten.....	47
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten.....	47
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	48
Rückstellungen.....	49
Sonstige Passiva.....	49
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	49
Nachrangkapital	50
Eigenkapital.....	50
Sonstige Erläuterungen (Notes).....	51
Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8.....	51
Eventualschulden und ähnliche Verpflichtungen	52
Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	53
Organe der Landesbank Berlin AG	60
Vorstand.....	60
Aufsichtsrat	60
Entsprechenserklärung / Versicherung der gesetzlichen Vertreter	63

Der Konzern im Überblick

Kennzahlen

		1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008
GuV-Rechnung			
Zinsüberschuss	Mio. €	479	562
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. €	61	19
Provisionsüberschuss	Mio. €	112	158
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	Mio. €	-12	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	Mio. €	230	-113
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-64	-18
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	Mio. €	7	-8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. €	21	42
Verwaltungsaufwendungen	Mio. €	490	478
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	Mio. €	222	127
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	Mio. €	-3	14
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	Mio. €	219	141
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. €	34	25
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	Mio. €	185	116
Bilanz			
		30.6.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	Mio. €	149.229	144.219
Eigenkapital inkl. Bilanzgewinn / -verlust	Mio. €	1.387	916
Stille Einlagen (nom.)	Mio. €	700	700
Eigenmittelanforderungen gemäß SolvV	Mio. €	3.099	3.292
Kennzahlen			
		1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008
Cost-Income-Ratio	%	63,4	76,6
Eigenkapitalrendite vor Steuern ¹⁾	%	36,8	20,9
		30.6.2009	31.12.2008
Gesamtkennziffer nach KW G ²⁾	%	15,46	16,41
Kernkapitalquote nach KW G ²⁾	%	13,98	13,74
		30.6.2009	31.12.2008
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag)	Anzahl	5.861	5.999

1) auf Basis des IFRS-Eigenkapitals

2) RVG-Gruppe

Ratingübersicht

der Landesbank Berlin AG

	Moody's	Fitch	dbrs
Ungarantierte Verbindlichkeiten			
Langfrist-Rating	A1	AA -	A (hoch)
Kurzfrist-Rating	P-1	F1+	R-1 (mittel)
Ausblick	stabil	stabil	stabil
Finanzkraft	D+	D	BBB+
Garantierte Verbindlichkeiten			
Langfrist-Rating	Aa1	AAA	---
Kurzfrist-Rating	P-1	F1+	---
Ausblick	stabil	stabil	---
Pfandbriefe			
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	AAA	---
Hypothekenpfandbriefe	Aaa	---	---

(Stand: Juli 2009)

Die garantierten Verbindlichkeiten unterliegen noch der Gewährträgerhaftung.

Zwischenlagebericht

Das erste Halbjahr 2009 im Überblick

Mit dem Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft befinden sich die Industrieländer in einer schweren Rezession. Schwellenländer und Teile Osteuropas, die in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten verzeichneten, sind von der Entwicklung ebenso betroffen und können keinen Ausgleich für die fehlende Nachfrage aus den Industrieländern schaffen.

Obwohl eine Verlangsamung der Talfahrt gesehen wird, ist das Ende der Rezession weder für die USA noch für die Eurozone konkret sichtbar. Während sich die Stimmungsindikatoren zuletzt leicht verbessert haben, wird die aktuelle Konjunkturlage nach wie vor als schlecht eingeschätzt. Wir gehen bei diesen Gegebenheiten weiter von einer geringen Investitionsneigung der deutschen Wirtschaft aus. Im Gegensatz zu anderen Ballungsräumen ist die Berliner Wirtschaft mit ihren Schwerpunkten auf pharmazeutischen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln weniger vom Export abhängig. Dennoch ist der Konjunkturereinbruch inzwischen auch in unserer Kernregion zu spüren. Die anfänglich vorhandene Liquiditätsverknappung am Geld- und Kapitalmarkt und die gestiegene Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen führten teilweise zu Einschränkungen bei der Kreditvergabe, die ihrerseits wieder rezessive Erscheinungen verstärken.

Zur Stützung der Märkte stehen direkte Liquiditätshilfen der Notenbanken im Vordergrund. Mit dem Ziel, dem Schrumpfen der Wirtschaft in den USA durch Senkung der Kapitalmarktzinsen und Erhöhung der Liquidität entgegenzuwirken, startete die US-Notenbank FED ein Programm zum Ankauf von Papieren am Kreditmarkt im Volumen von über 1,1 Billionen Dollar. Inzwischen hat auch die EZB ein erstes Aufkaufprogramm für besicherte Anleihen aufgelegt. Darüber hinaus nutzten die Notenbanken weltweit ihre restlichen Spielräume zu Leitzinssenkungen. Während die FED ihren Zielsatz für Tagesgeld bis auf die theoretische Grenze von null senkte, setzten die Währungshüter der EZB den zentralen Leitzins auf aktuell 1,0 %.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die eingeleiteten Maßnahmen dazu beitragen, die Märkte zu stabilisieren.

Geschäftsverlauf Januar bis Juni 2009

Trotz der anhaltenden Finanzmarktkrise hat der Konzern im ersten Halbjahr 2009 ein positives Ergebnis erzielt. Das Geschäftsmodell mit vier strategischen Geschäftsfeldern erweist sich in dieser Krise außergewöhnlicher Art nach wie vor als tragfähig. Dabei ist das Ergebnis auch positiv von den Entwicklungen am Kapitalmarkt beeinflusst. Dies zeigt sich insbesondere an der Verbesserung des Ergebnisses aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.

Ertragslage

Das **operative Ergebnis / Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 78 Mio. € auf 219 Mio. €. Zu der Ergebnisverbesserung trug insbesondere die positive Entwicklung des Ergebnisses der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente bei.

Der Konzern erzielte ein **Ergebnis nach Steuern** von 185 Mio. € (zum 30. Juni 2008: 116 Mio. €).

Im Folgenden werden die einzelnen Ergebniskomponenten des Konzerns dargestellt:

Der **Zinsüberschuss** lag mit 479 Mio. € in den ersten sechs Monaten unter dem sehr guten Vorjahresniveau von 562 Mio. €. Diesem Rückgang stehen deutlich positive Effekte beim Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten gegenüber.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft weist bei einer Neubildung in Höhe von 148 Mio. € und Auflösungen in Höhe von 87 Mio. € einen Aufwand von 61 Mio. € aus. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus Auflösungen wesentlicher Engagements.

Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich im Vorjahresvergleich um 46 Mio. € auf 112 Mio. €. Ursächlich für den Ergebnismrückgang waren die geringeren Erträge aus dem Wertpapier- und Emissionsgeschäft. Hier spiegelt sich deutlich die Finanzmarktkrise wider. Darüber hinaus führten geringere Erträge aus Avalprovisionen zu rückläufigen Ergebnisbeiträgen.

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** belief sich auf - 12 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten** hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 343 Mio. € auf 230 Mio. € deutlich verbessert. Besonders erfreulich entwickelte sich das Ergebnis der Handelskategorie (HfT), welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 603 Mio. € auf 332 Mio. € verbesserte und somit das Ergebnis aus zum Zeitwert designierten Finanzinstrumenten (FVO) deutlich überkompensieren konnte. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten korrespondiert teilweise mit gegenläufigen Effekten im Zinsüberschuss.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 46 Mio. € auf - 64 Mio. € und ist ganz wesentlich durch erhöhte Aufwendungen aus Wertminderungen und aus dem Abgang von Finanzanlagen geprägt.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen** erhöhte sich um 15 Mio. € auf 7 Mio. € (30. Juni 2008: - 8 Mio. €).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag mit 21 Mio. € um 21 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraums. Im Ausweis sind vor allem Erlöse aus dem Drittgeschäft enthalten.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen per Saldo mit 490 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (478 Mio. €) und beinhalten die Personalaufwendungen, die Abschreibungen sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen.

Der **Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen** von - 3 Mio. € beinhaltet Aufwendungen aus der Dotierung und der Aufzinsung von Restrukturierungsrückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** enthielten neben den tatsächlichen Steuern in Höhe von 9 Mio. € auch Aufwendungen aus latenten Steuern von 25 Mio. €.

Das **erfolgsneutrale Ergebnis** verbesserte sich rechnerisch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum - im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen der Neubewertungsrücklage - um 719 Mio. €. Das erste Halbjahr 2008 war insbesondere durch starke Verwerfungen aufgrund der Finanzmarktkrise geprägt. Die in diesem Zusammenhang deutlich gestiegenen Credit Spreads haben zu hohen vorübergehenden Belastungen aus Bewertungsabschlägen von

Finanzinstrumenten der Kategorie Available-for-Sale in der Neubewertungsrücklage geführt. Im ersten Halbjahr 2009 sind die Credit Spreads wieder gesunken, was zu einer Entlastung der Neubewertungsrücklage geführt hat.

Segmentergebnisse

Im Segment **Private Kunden** betrug das operative Ergebnis 25 Mio. €. Somit lag es im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 6 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres (31 Mio. €).

Der Zinsüberschuss lag mit 172 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraumes (+ 9,6 %, das heißt + 15 Mio. €). Darin enthalten sind Sondereffekte aus der Expansion im Absatzfinanzierungsgeschäft (+ 10,5 Mio. €), die im Vorjahreszeitraum nicht Bestandteil des Zinsüberschusses waren.

Das Stichtagsvolumen, insbesondere der Einlagen, wuchs im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 10 %, was auch auf die Finanzmarktkrise zurückzuführen ist, weil das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Kunden zu Einlagenzuflüssen an die Berliner Sparkasse führte. Gleichzeitig stieg das valutierte Neugeschäft der Hypothekendarlehen um 11 % im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen. Bereits in den ersten Monaten des Jahres 2009 war zudem der Erfolg der neuen Produktpalette im Privatgirobereich deutlich spürbar: Bis zum 30. Juni 2009 konnte bereits ein Bestand von über 324.000 Konten in den neuen Kontomodellen verzeichnet werden, davon rund 41.000 Neueröffnungen.

Der Provisionsüberschuss lag am 30. Juni 2009 um 5 Mio. € beziehungsweise 5,0 % unter dem Vorjahresniveau. Während der Ertrag im Kartengeschäft um 6 Mio. € gesteigert werden konnte lag der Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft aufgrund starker Zurückhaltung der Anleger um 5 Mio. € unter Vorjahr. Vom schwierigen Marktumfeld profitiert nach wie vor der Absatz eigener Schuldverschreibungen. Der Bestand erhöhte sich auf 506 Mio. € (+ 46,0 %). Nicht so positiv wie im Vorjahreszeitraum entwickelte sich der Absatz von Personen-Versicherungsprodukten (- 42 Mio. €), dies konnte durch den erhöhten Absatz von Sachversicherungen teilkompensiert werden (+ 26 Mio. €). Insgesamt betrug die nettopolierte Beitragssumme im Berichtszeitraum 120 Mio. € und lag damit 16 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Das Wachstum im überregionalen Kreditkartengeschäft (Co-Branding) zeigte sich im Vergleich zum 30. Juni 2008 sowohl in gestiegenen Provisionserträgen als auch dem überdurchschnittlichen Wachstum bei den Kreditkartenkonten (+ 7,2 %).

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 29 Mio. € lag leicht unter Vorjahresniveau (31 Mio. €).

Die Verwaltungsaufwendungen lagen aufgrund des gestiegenen Geschäfts mit 215 Mio. € über dem Vorjahreswert (+ 15 Mio. €). Der Aufbau der Mitarbeiterkapazitäten (+ 40) erfolgte sowohl durch Übernahme der Auszubildenden als auch durch externe Einstellungen zur Stärkung des Konsumentenkreditgeschäfts.

Das Segment **Firmenkunden** entwickelte sich trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfelds im ersten Halbjahr 2009 positiv. Die Kundeneinlagen konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kontinuierlich um insgesamt 716 Mio. € auf 4.714 Mio. € gesteigert werden. Das Zinsergebnis konnte um 9 Mio. € auf 64 Mio. € ausgebaut werden. Die Entwicklung ist Ausdruck des ausgeprägten Vertrauens der Kunden in die Landesbank Berlin AG / Berliner Sparkasse, das auch in steigenden Kunden- und Kontenzahlen seinen Ausdruck findet. Das Kreditneugeschäft der Firmen- und Gewerbekunden erreichte vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung nicht das Vorjahresniveau. Dadurch war das Segmentvermögen im Vorjahresvergleich rückläufig, gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2008 konnte das Segmentvermögen aber bereits wieder um 138 Mio. € auf 5.423 Mio. € gesteigert werden.

Die Kreditrisikovorsorge stieg, die Gesamthöhe blieb aber moderat und entsprach den Erwartungen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich, da im ersten Halbjahr 2009 die Erträge der Exportfinanzierung im Segment Firmenkunden abgebildet wurden. Für höhere Verwaltungsaufwendungen war die Exportfinanzierung ebenfalls ursächlich. Die Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten erklärt sich durch die im Laufe des Jahres 2008 erfolgte Verlagerung von Marktfolgeaktivitäten aus dem Segment Firmenkunden in das Segment Sonstige. Das Operative Ergebnis lag mit 30 Mio. € um 3 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 33 Mio. €.

Das Segment **Immobilienfinanzierung** erreichte im Berichtszeitraum vor dem Hintergrund der Finanzkrise, auch mit der Auswirkung auf die Immobilienmärkte ein erfreuliches operatives Ergebnis von 59 Mio. € (30. Juni 2008: 156 Mio. €). Während der Zinsüberschuss auf 199 Mio. € (30. Juni 2008: 167 Mio. €) spürbar gestiegen ist, beeinträchtigten die Risikovorsorge mit 40 Mio. € (Vorjahr: Auflösung - 27 Mio. € per 30. Juni 2008) und das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzierungsinstrumenten mit - 39 Mio. € (Vorjahr:

+ 17 Mio. €) das Ergebnis. Hier zeigen sich noch negative Auswirkungen aus den anhaltenden Marktverwerfungen infolge der Kapitalmarktkrise.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um über 5 % reduziert werden.

Trotz weiterhin geringer Transaktionsvolumina auf den Immobilienmärkten konnte das Neugeschäft im zweiten Quartal 2009 deutlich um knapp 1 Mrd. € auf 1,5 Mrd. € gesteigert werden. Gleichwohl liegt das kontrahierte Neugeschäftsvolumen damit aber immer noch deutlich unter dem sehr guten Vorjahresniveau in Höhe von 2,9 Mrd. €. Leichte Erholungstendenzen auf dem Gewerbeimmobilienmarkt in den deutschen Top-Regionen lassen verhalten optimistische Erwartungen auf weiter steigende Neugeschäftsabschlüsse zu. An den bisherigen Risikokriterien wird unverändert festgehalten. Der Bestand der Kundenforderungen liegt per 30. Juni 2009 leicht über dem Niveau des Vorjahres, woraus sich eine weiter positive Entwicklung des Zinsüberschusses für das zweite Halbjahr 2009 erwarten lässt.

Trotz anhaltender Finanzkrise konnte das Segment **Kapitalmarktgeschäft** im ersten Halbjahr 2009 ein Ergebnis erzielen, das deutlich über dem des Vorjahres liegt. Die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten hat sich leicht gebessert, bleibt aber weiterhin von großer Verunsicherung geprägt.

Mit einem breiten Spektrum an Strategien und Portfolien konnten die Volatilitäten der Märkte im Rahmen der Handelsaktivitäten des ersten Halbjahres 2009 für einen positiven Ertragsbeitrag genutzt werden. Das operative Ergebnis des Kapitalmarktgeschäfts betrug 63 Mio. € und lag damit um 92 Mio. € über dem des Vorjahreszeitraums.

Aufgrund von Impairments auf Fonds sowie der Reduzierung der Recovery Rate für Bondbestände isländischer Banken wurde das Ergebnis aus Finanzanlagen mit - 53 Mio. € stark belastet (30. Juni 2008: - 11 Mio. €). Der Zinsüberschuss entwickelte sich außerordentlich gut und belief sich – im Wesentlichen getrieben durch Geldhandelsaktivitäten – auf 235 Mio. € (+ 79 Mio. € gegenüber 30. Juni 2008). Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft trug in der ersten Jahreshälfte 2009 mit Nettoauflösungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahreswert: 16 Mio. € Nettozuführung) positiv zum Ergebnis bei. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten wurde im ersten Halbjahr 2009 durch Kursverluste belastet und betrug - 54 Mio. € (30. Juni 2008: - 102 Mio. €).

Der Provisionsüberschuss lag mit - 7 Mio. € um 34 Mio. € unter dem Wert per 30. Juni 2008, im Wesentlichen aufgrund sinkender Brokerage-Erträge. Die Verrechnung an Firmenkunden (Provisionsaufwand) belastete zusätzlich das Provisionsergebnis.

Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 65 Mio. € um 19 Mio. € unter dem Wert des ersten Halbjahres 2008.

Im Zuge der Finanzkrise sank das ausstehende Zertifikatevolumen im Verlauf des ersten Quartals auf 2,1 Mrd. €. Im zweiten Quartal 2009 konnte das Jahresendvolumen mit 2,3 Mrd. € wieder knapp erreicht werden.

Das Volumen der Inanspruchnahmen im Auslandskreditgeschäft reduzierte sich seit Ende 2008 um 230 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert aus dem restriktiven Neugeschäft sowie gezielten Forderungsverkäufen, um das Portfolio an die sich ändernden Marktbedingungen in unserer Kernregion anzupassen.

Das bisherige Segment **Sonstiges / Konsolidierung** wird in die neu zu berichtenden Segmente **Zinsmanagement**, **Sonstiges** und **Konsolidierung** aufgeteilt.

Im Segment **Zinsmanagement** wird die zentrale Steuerung des Bankbuches abgebildet. Die Entscheidungen im Zinsmanagement fallen in die Zuständigkeit des Dispositionsausschusses, dem alle Mitglieder des Vorstands der LBB angehören. Die Durchführung der Beschlüsse erfolgt durch die jeweils produktverantwortlichen Bereiche im Geschäftsfeld Kapitalmarktgeschäft.

Alle im Zinsmanagement abgebildeten Marktpreisrisiken sind in die Gesamtbankrisikosteuerung eingebunden und entsprechend limitiert.

Im Zuge der weltweiten Konjunkturkrise und rückläufiger Inflationsraten blieb auch in der Eurozone der Niedrigzinstrend in der ersten Jahreshälfte 2009 intakt. Flankiert durch Maßnahmen zur geldpolitischen Lockerung seitens der Europäischen Zentralbank wiesen die Kurzfristzinsen den stärksten Rückgang auf. Die Zinsstrukturkurve wurde deutlich steiler.

In diesem Umfeld boten sich erstmals seit Ausbruch der Finanzmarktkrise wieder ausreichend gute Bedingungen für eine Ausweitung der Fristentransformation. Deren erfolgreiche Nutzung führte im Segment Zinsmanagement im ersten Halbjahr 2009 zu einer Verbesse-

rung des operativen Ergebnisses auf 153 Mio. € gegenüber 30 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In Folge der Regelungen der Kategorisierung stehen den Zinsaufwendungen der Passiva im Zinsüberschuss die Zinserträge der Sicherungsgeschäfte im Ergebnis aus zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten gegenüber. Noch in 2008 hatte angesichts einer relativ flachen Zinsstrukturkurve und großer Unsicherheit an den Zinsmärkten die Vermeidung signifikanter Transformationsrisiken im Vordergrund der Steuerung des Segments Zinsmanagement gestanden. Der gewählte Laufzeitenschwerpunkt lag dabei stets im geldmarktnahen Bereich.

Im Segment **Sonstiges** werden die Konzernsteuerungs- und Servicefunktionen zusammengefasst. Die Leistungsbeziehungen der Marktfolgebereiche sowie der Zentralstäbe werden über eine Leistungsverrechnung zu Vollkosten abgebildet. Im operativen Ergebnis des Segments verbleiben nach der Leistungsverrechnung im Wesentlichen die Overheadfunktionen, die betriebswirtschaftlich nicht anderen Segmenten zugeordnet werden können. Ausgewiesen werden hier auch unverzinsliche Bilanzpositionen wie zum Beispiel das Anlagevermögen mit den dazu gehörenden Abschreibungen im Verwaltungsaufwand in Höhe von 14 Mio. € (30. Juni 2008: 13 Mio. €).

Im Berichtszeitraum reduzierte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio. € auf - 113 Mio. €, da die positiven Effekte aus den Veränderungen der Restrukturierungsrücklagen im Jahr 2008 im laufenden Jahr nicht angefallen sind.

Die Anzahl der Mitarbeiterkapazitäten im Segment Sonstiges beträgt 2.524 gegenüber 2.260 per 30. Juni 2008. Davon entfallen 1.185 (30. Juni 2008: 1.196) auf die Zentralstäbe (inklusive Organisation und Informationstechnologie) und 1.318 auf Marktfolgefunktionen, zu denen neben der BankenService GmbH seit 1. Juli 2008 auch die Back-Office-Funktionen der Kreditbereiche der Geschäftsfelder Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung gehören. Die Umgliederung der Back-Office-Funktionen erklärt den Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten per 30. Juni 2009 gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend rückläufig sind die Mitarbeiterkapazitäten in den Geschäftsfeldern Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung. Durch die Rückverrechnung der Leistungen haben diese Umgliederungen keine Auswirkungen auf die Gesamtergebnisse der betroffenen Geschäftsfelder.

Im Segment **Konsolidierung** werden insbesondere die Leistungsbeziehungen ausgewiesen, die zwischen den einzelnen Konzernsegmenten stattgefunden haben.

Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 erhöhte sich die **Bilanzsumme** auf 149,2 Mrd. € (31. Dezember 2008: 144,2 Mrd. €).

Die Veränderungen auf der Aktivseite basierten im Wesentlichen auf dem Anstieg der Forderungen um 4,4 Mrd. €, dem marktinduzierten Zuwachs der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Aktiva in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. € sowie Rückgängen bei der Barreserve in Höhe von 0,8 Mrd. €.

Die Refinanzierungsseite war geprägt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten um 5,6 Mrd. € und der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verpflichtungen um 1,4 Mrd. € sowie einer Erhöhung der sonstigen Passiva um 0,8 Mrd. €. Neben den Rückgängen der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mrd. € verringerte sich das Nachrangkapital aufgrund von Fälligkeiten um 1,2 Mrd. €.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 wurde die Entwicklung des Rechnungszinses auf 5,9 % (31. Dezember 2008: 5,8 %) und des Rententrends (1,0 % bis 3,5 %, 31. Dezember 2008: 1,0 % bis 3,0 %) berücksichtigt. Für die anderen Parameter ergab sich kein Anpassungsbedarf. Diese Veränderungen erhöhten das Eigenkapital – vor latenten Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter – um 2 Mio. €.

Die per 30. Juni 2009 auf Ebene der RVG-Gruppe gemeldete **Gesamtkennziffer** für das haftende Eigenkapital betrug 15,46 %; die **Kernkapitalquote** lag bei 13,98 %. Die per 31. Dezember 2008 nach Feststellung der Jahresabschlüsse der LBB und der Holding gemeldete Gesamtkennziffer der RVG-Gruppe betrug 16,41 %; die Kernkapitalquote lag bei 13,74 %. Für die LBBH-Gruppe betrug die Gesamtkennziffer per 30. Juni 2009 9,85 %, die Kernkapitalquote 7,90 %.

Der Posten **Nachrangkapital** beinhaltet nachrangige Verbindlichkeiten und stille Einlagen.

Das Konzerneigenkapital gemäß IFRS belief sich zum 30. Juni 2009 auf 1,4 Mrd. €. Das entsprach im Vergleich zum 31. Dezember 2008 einem Zuwachs um 0,5 Mrd. € (vergleiche Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns). Dies war vor allem auf den Halbjahresgewinn und auf die positive Entwicklung der Neubewertungsrücklage zurückzuführen.

In der Neubewertungsrücklage schlugen sich insbesondere zeitweilige Wertschwankungen unserer Wertpapierbestände (insbesondere Schuldverschreibungen von Unternehmen des Finanzsektors) nieder. Im ersten Halbjahr ergab sich per Saldo eine Verbesserung der Neubewertungsrücklage um 0,3 Mrd. €.

Eine Umkategorisierung von Wertpapieren gemäß IAS 39.50 aus den IFRS-Kategorien Held-for-Trading und Available-for-Sale nach Loans-and-Receivables wurde im ersten Halbjahr 2009 nicht vorgenommen.

Chancen- und Risikobericht

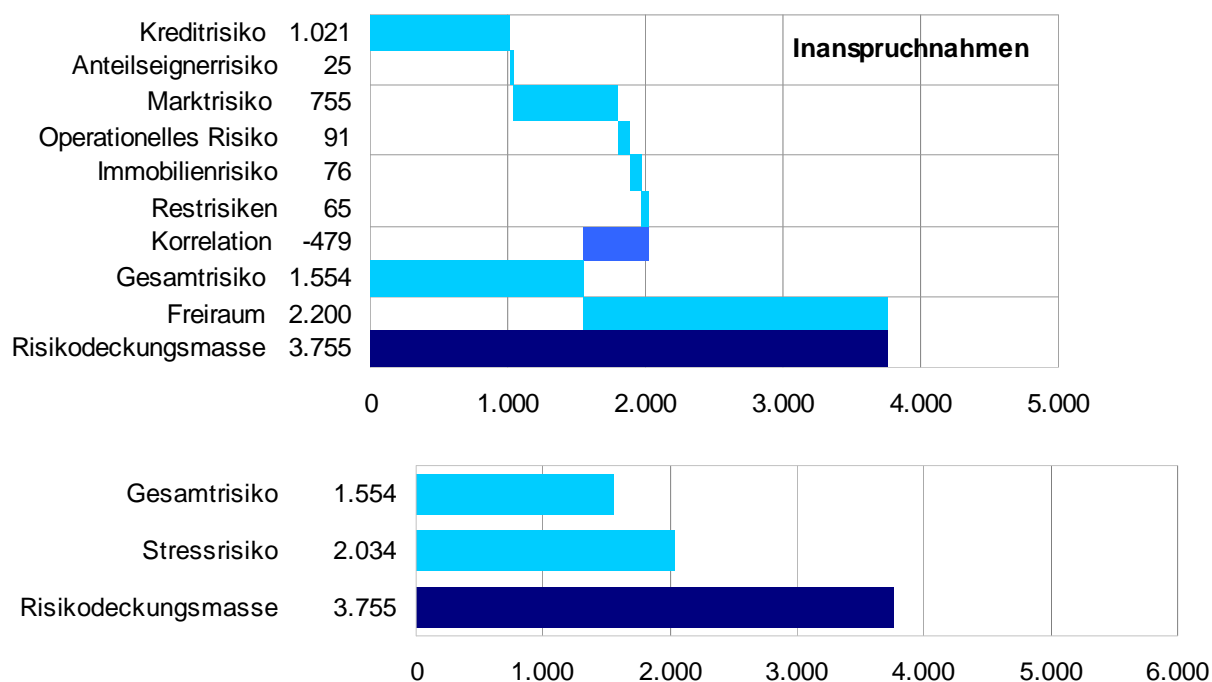
Das Gesamtrisiko des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 insbesondere durch die erhebliche Verringerung des Marktpreisrisikos von 2.027 Mio. € auf 1.554 Mio. € gesunken.

Das Marktpreisrisiko ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 521 Mio. € auf 755 Mio. € gesunken. Maßgeblichen Einfluss haben die etwas beruhigten Marktbewegungen, die zwar noch eine erhebliche Volatilität zeigen, durch das Ausbleiben stresshafter Sprünge aber eine geringere beobachtete Schwankungsbreite aufweisen. Hinzu kommen eine zurückhaltende Risikonahme und ein selektiver Positionsabbau im ersten Halbjahr 2009.

Das Adressenausfallrisiko, das Anteilseignerrisiko und das operationelle Risiko sind im Wesentlichen unverändert.

Durch den Erwerb eines Objektes im ersten Quartal 2009 ist das Immobilienrisiko leicht angestiegen.

Risikotragfähigkeit per 30. Juni 2009 (in Mio. €):



Im Berichtszeitraum war die Risikotragfähigkeit auch in Stresssituationen zu jedem Zeitpunkt gegeben, alle Limite wurden eingehalten. Die Risikodeckungsmasse hat sich im Wesentlichen durch fällige Nachrangmittel gegenüber dem Vorjahresultimo um 445 Mio. € auf 3.755 Mio. € reduziert. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wurden die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit geprüft und im Rahmen der Kapitalplanung berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der allgemein angespannten Situation an den Refinanzierungsmärkten stellt sich die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation der LBB geordnet dar. Für das verbleibende Geschäftsjahr werden keine Refinanzierungsengpässe für das geplante Neugeschäft erwartet.

Für detailliertere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2008. Hinsichtlich der Organisations- und Reportingstruktur haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Prognosebericht / Ausblick

Erwartete Entwicklung / Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die weltweite Krise der Kapital- und Finanzmärkte hält das Jahr über an und lastet noch auf der Realwirtschaft. Zwar verlangsamt sich die wirtschaftliche Talfahrt erheblich, doch die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft bleibt aufgrund des nachhaltig gedämpften Aktivitätsniveaus gering.

Die Wirtschaftsleistung Deutschlands wird in der zweiten Jahreshälfte insgesamt nochmals schrumpfen. Trotz der gestiegenen Zuversicht in den Stimmungserhebungen ist bisher keine Aufholung der erlittenen Einbrüche absehbar. Zumindest stabilisieren sich aber die außenwirtschaftlichen Trends. Allerdings wird sich die Lage am Arbeitsmarkt zuspitzen. Bei anziehenden Energie- und Nahrungsmittelpreisen leiden Kaufkraft und Konsum. Stimulierende Maßnahmen der Öffentlichen Hand mildern die Rezession.

Die Wirtschaft in der Region Berlin-Brandenburg wird sich der schwachen Konjunktur nicht entziehen können. Aufgrund des auch in Mittel- und Osteuropa zu verzeichnenden Konjunkturunbruchs werden Exporterfolge ausbleiben. Als vergleichsweise stabil dürften sich die Wachstumskerne in den Bereichen unternehmensnahe Dienstleistungen, Bio- und Medizintechnik, der Verkehrstechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik erweisen. In diesen Branchen profitiert Berlin von der Verzahnung mit vorhandenen Wissenschaftseinrichtungen. Für positive konjunkturelle Impulse sorgt die Umsetzung großer Bauvorhaben. Ansonsten werden aber Rezessionstendenzen überwiegen. Rückwirkungen aus der globalen Krise ergeben sich insbesondere noch im Tourismus. Dies belastet den Einzelhandel und das Gastgewerbe.

Das Kreditgewerbe wird sich weiterhin in einem äußerst schwierigen Umfeld bewegen. Zwar bessern sich die Ertragspotenziale aus der Fristentransformation mit steilerer Zinsstruktur, doch bleiben die Refinanzierungskosten aufgrund des anhaltenden Misstrauens der Marktteure, insbesondere im langfristigen Bereich, weiterhin mit hohen Liquiditätsaufschlägen behaftet. Die schwache Konjunktur wird die Ergebnisse der Finanzinstitute zusätzlich belasten. Die durch die Finanzkrise entstandene Forderung nach höheren Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute lässt eine Fortsetzung der Bilanzverkürzungen erwarten. Der ohnehin große Druck zur Konsolidierung am deutschen Bankenmarkt nimmt folglich eher noch zu.

Geschäftliche Ausrichtung

Der Konzern ist unverändert darauf ausgerichtet, in seinen vier strategischen Geschäftsfeldern weiter zu wachsen, durch Investitionen Marktchancen zu nutzen und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern. Der Konzern hat eine starke Marktstellung in seiner Kernregion Berlin-Brandenburg. Jedoch ist diese Region geprägt durch eine im Bundesvergleich schwächere Einkommens- und Vermögensstruktur der Privathaushalte, Unternehmen überwiegend in kleineren Umsatzgrößenklassen und durch einen zwar wieder belebten, aber noch immer schwächer entwickelten Immobilienmarkt. Die inzwischen erfolgten Investitionen in das überregionale Kreditkarten-, Direktbank- und Point-of-Sale-Geschäft sowie die überregionale Ausrichtung des Immobilienfinanzierungsgeschäfts sollen die begrenzten Wachstumschancen in der Kernregion des Konzerns ausgleichen.

Die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns werden anhand folgender Erfolgskennziffern gesteuert: Operatives Ergebnis/Ergebnis vor Steuern, Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income-Ratio.

Die Eigenkapitalrentabilität ist der Quotient aus „operativem Ergebnis/Ergebnis vor Steuern“ und „gebundenem Eigenkapital“. Das gebundene Eigenkapital der Segmente ist das nach einem ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital.

Die Cost-Income-Ratio wird gebildet als Quotient aus Verwaltungsaufwand und Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Finanzanlagen, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Auf Konzern- und Einzelinstitutsebene treten eine angemessene Eigenmittel-/Liquiditätsausstattung und die Dividendenentwicklung als Steuerungsgrößen hinzu.

Entwicklung der Geschäftssegmente

Private Kunden

Die neu entwickelten Girokontomodelle, die zum Jahresbeginn 2009 am Markt eingeführt wurden, unterstützen die Aktivitäten zur Kundenbindung und zur Ausweitung der marktführenden Stellung im Regionalgeschäft. Daneben wird die Konzentration auf das Anlagege-

schäft und die Konsumentenfinanzierung fortgeführt. Mit der Intensivierung der Kundenbeziehungen und dem weiteren Wachstum des Geschäftsvolumens sollen entsprechende Ertragssteigerungen einhergehen. Im überregionalen Geschäft stärkt die 2008 erworbene Absatzfinanzierung unter der Marke „LBB Finanzkauf“ das Konsumentenkreditgeschäft; sie führte im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Konsumentenkreditplattform für Sparkassen aufgrund von notwendigen Investitionen und Anlaufkosten allerdings zu einer vorübergehenden Ergebnisbelastung. Im überregionalen Geschäft sollen weitere Produktinnovationen zum Ausbau der Kundenbasis führen. Die Zusammenarbeit mit der netbank wird weiter ausgebaut.

Das Geschäft mit privaten Kunden der Berliner Sparkasse soll sich beim Bilanzvolumen auch künftig stabil entwickeln, jedoch führen Marktpreisdruck und Margenverengung zu rückläufigen Zinskonditionsbeiträgen. Im Wertpapiergeschäft mit privaten Kunden ist aktuell schwer abzusehen, wann das notwendige Vertrauen in die Märkte zurückkehrt.

Firmenkunden

Das Geschäftsfeld Firmenkunden kann sich in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld gut behaupten. Die Kunden- und Kontenzahl konnte seit Jahresanfang weiter ausgebaut werden. Die Kundeneinlagen stiegen im zweiten Quartal 2009 ebenfalls weiter. Das hohe Einlagenvolumen leistet einen positiven Beitrag zum Zinsergebnis. Die Entwicklung zeigt auch das ausgeprägte Vertrauen der Kunden in die Landesbank Berlin AG / Berliner Sparkasse. Die Kreditnachfrage bleibt hingegen weiter verhalten. Mit einer Erhöhung der Kreditrisikovorsorge wird den gestiegenen Risiken Rechnung getragen. Die Gesamthöhe der Kreditrisikovorsorge entspricht den Erwartungen. Weiterhin werden die Perspektiven des Geschäftsfelds Firmenkunden trotz der konjunkturellen Rahmenbedingungen verhalten positiv eingeschätzt.

Kapitalmarktgeschäft

Auch wenn sich die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten im ersten Halbjahr verbessert hat, bleibt sie aber weiterhin von großer Verunsicherung geprägt.

In diesem Umfeld bleibt das Kundengeschäft äußerst schwierig, die breite Produktpalette ermöglicht es dem Konzern aber, auf die wahrnehmbare Verschiebung der Kundenanforde-

rungen hin zu Zins- und Kreditprodukten mit hohem Sicherheitsanspruch angemessen zu reagieren und sich damit erfolgreich im aktuellen Marktumfeld zu positionieren.

Im Treasury sind die Neugeschäftsaktivitäten in den Anlageportfolien nach wie vor konservativ geprägt. Im Rahmen der moderaten Markterholung haben sich die Credit Spreads verengt und die Bewertung der Bestände somit positiv entwickelt. Der Zinsüberschuss wird sich vor dem Hintergrund der niedrigen kurzfristigen Zinsen auch weiterhin positiv entwickeln. Die Eigenhandelsaktivitäten werden mit dem bereits stark eingegrenzten Risiko und der bestehenden Strategiepalette fortgeführt. Wir erwarten auch hier eine moderat positive Entwicklung.

Das Internationale Geschäft wird mit unveränderter Zielregion und bisherigen Geschäftsschwerpunkten weiterhin sehr restriktiv geführt werden. Die Entwicklung einzelner Länder wie der Ukraine und Kasachstan wird kritisch verfolgt.

Insgesamt bleiben Ergebnis und Ergebnisvolatilität des Kapitalmarktgeschäfts in hohem Maße abhängig von der allgemeinen Marktentwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Bei noch immer hoher Verunsicherung kann es auch zu merklichen Kurs- und Zinsbewegungen kommen.

Immobilienfinanzierung

Die Kapitalmarktkrise hat auch den Immobilienmarkt stark in Mitleidenschaft gezogen. So war bereits 2008 ein starker Rückgang der Transaktionsvolumina auffällig. Einen noch stärkeren Einbruch gab es im ersten Quartal 2009, in dem deutschlandweit lediglich noch 1,75 Mrd. € in gewerbliche Immobilien investiert wurden. Dies entspricht einem Rückgang von 80 % gegenüber dem Vorjahresquartal.

Dementsprechend verhalten ist die Kreditnachfrage. Trotz leichter Belebung im zweiten Quartal 2009 liegt das kontrahierte Neugeschäftsvolumen per 30. Juni 2009 mit 1,5 Mrd. € noch deutlich unter dem Vorjahreszeitraum. Es besteht jedoch Grund zur Hoffnung, dass in der zweiten Jahreshälfte der Abwärtstrend bei Gewerbeimmobilien gestoppt wird und - ausgehend jedoch von einem sehr niedrigen Niveau - insbesondere in den Top-Regionen München, Hamburg und Berlin bereits wieder leichte Zunahmen der Transaktionsvolumina möglich sind. Entsprechend sind die Erwartungen an die Neugeschäftsabschlüsse verhalten optimistisch.

Wir stehen unseren Kunden auch weiterhin gerne für die Finanzierung von Immobilienentwicklungen und –investitionen, die unseren Risikokriterien entsprechen, zur Verfügung und wollen unseren Darlehensbestand weiter erhöhen.

Soll / Ist-Vergleich

Das operative Ergebnis vor Steuern des Konzerns im ersten Halbjahr 2009 entspricht unseren Erwartungen. Der Konzern profitiert allerdings von der allgemeinen Reduzierung des Zinsniveaus und der Normalisierung der Zinsstrukturkurve. Die Talfahrt in der Realwirtschaft hat sich auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft im ersten Halbjahr 2009 noch nicht wesentlich ausgewirkt. Die anhaltende Verunsicherung an den Kapitalmärkten belastet weiterhin das Kapitalmarkt- und das Immobilienfinanzierungsgeschäft sowie aufgrund des schwierigen Marktumfelds das Provisionsergebnis im Privatkundengeschäft. Das Privatkundengeschäft leidet zudem unter Margendruck im Einlagengeschäft. Im Plankorridor bewegen sich dagegen die Ergebnisse im Firmenkundengeschäft.

Schätzverfahren / Mittelfristplanung

Die zuvor beschriebene Einschätzung zur weiteren Entwicklung unserer Kerngeschäftsfelder basiert auf einer Mittelfristplanung, die bis 2013 reicht und im zweiten Halbjahr 2009 aktualisiert und fortgeschrieben wird. Dieser Planung liegen die verabschiedeten Geschäfts- und Risikostrategien sowie volkswirtschaftliche Annahmen über die Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Zinsentwicklung zugrunde.

Zusammenfassung / Gesamtaussage

Grundsätzlich geht der Konzern davon aus, seine positive Entwicklung im operativen Geschäft fortsetzen zu können. Gleichzeitig sind die Unsicherheiten an den weltweiten Finanzmärkten unverändert groß. In Kombination mit den noch nicht absehbaren Folgen des konjunkturellen Abschwungs ist eine weitergehende Prognose zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, sodass eine Hochrechnung des Jahresergebnisses aus dem Verlauf des ersten Halbjahres daher nicht möglich ist. Wir gehen jedoch davon aus – sofern keine unvorhersehbaren Entwicklungen auftreten – ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Zinsüberschuss	479	562	-83	-15
Zinserträge	2.616	3.622	-1.006	-28
Zinsaufwendungen	2.137	3.060	-923	-30
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	61	19	42	> 100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	418	543	-125	-23
Provisionsüberschuss	112	158	-46	-29
Provisionserträge	165	223	-58	-26
Provisionsaufwendungen	53	65	-12	-18
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-12	1	-13	< -100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	230	-113	343	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-64	-18	-46	< -100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	7	-8	15	> 100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	21	42	-21	-50
Verwaltungsaufwendungen	490	478	12	3
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	222	127	95	75
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	-3	14	-17	< -100
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	219	141	78	55
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34	25	9	36
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	185	116	69	59
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste	7	1	6	> 100
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	178	115	63	55

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
			in %
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens (Mio. €)	178	115	55
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stammaktien (Stück)	1.200.000.000	1.200.000.000	0
Gewinn je Aktie (€)	0,15	0,10	55

Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Veränderung der				
Rücklage aus der Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten	323	-469	792	> 100
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsderivaten in Cashflow-Hedges	-42	-33	-9	-27
Rücklage aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	2	7	-5	-71
Rücklage aus Währungsumrechnung	6	0	6	x
Wertansätze der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile ¹⁾	-11	(-4)	x	x
Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	20	-34	54	> 100
Erfolgsneutrales Ergebnis	258	-461	719	> 100

1) Berücksichtigung dieser Veränderung ab 1. Quartal 2009 gemäß IAS 1.82 im Erfolgsneutralen Ergebnis; zuvor in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten (Angabe Vorjahreszahlen nachrichtlich)

Gesamtergebnis der Periode

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Gesamtergebnis der Periode	443	-345	788	> 100
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	8	-1	9	> 100
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	435	-344	779	> 100

Bilanz des Konzerns

zum 30. Juni 2009

Aktiva	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Barreserve	945	1.727	-782	-45
Forderungen an Kreditinstitute	25.742	22.333	3.409	15
Forderungen an Kunden	48.512	47.493	1.019	2
Risikovorsorge	-1.185	-1.245	60	5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	917	749	168	22
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	19.161	18.228	933	5
Finanzanlagen	50.253	50.436	-183	0
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	213	192	21	11
Immaterielle Vermögenswerte	77	78	-1	-1
Sachanlagen	571	578	-7	-1
Investment Properties	78	65	13	20
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	18	20	-2	-10
Latente Ertragsteueransprüche	222	273	-51	-19
Sonstige Aktiva	3.637	3.221	416	13
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	68	71	-3	-4
Gesamt	149.229	144.219	5.010	3

Passiva	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.228	45.950	3.278	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.094	32.783	2.311	7
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.833	29.826	-1.993	-7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.422	1.340	82	6
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	28.473	27.101	1.372	5
Rückstellungen	1.110	1.147	-37	-3
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	14	29	-15	-52
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	5	5	0	0
Sonstige Passiva	2.680	1.902	778	41
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	0	83	-83	-100
Nachrangkapital	1.983	3.137	-1.154	-37
davon: Stille Einlagen	694	687	7	1
Eigenkapital	1.387	916	471	51
Gezeichnetes Kapital	1.200	1.200	0	0
Kapitalrücklage	930	929	1	0
Gewinnrücklagen	-281	-451	170	38
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	-9	6	67
Neubewertungsrücklagen	-553	-813	260	32
Anteile im Fremdbesitz	94	60	34	57
Gesamt	149.229	144.219	5.010	3

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Neu-bewertungs-rücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanz-gewinn / -verlust	Eigen-kapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2007	1.200	930	-628	-2	-230	416	0	1.686
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern						1	115	116
Erfolgsneutrales Ergebnis			5		-466			-461
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen		1	141		-10	-349 ¹⁾	-115	-332
Eigenkapital zum 30.6.2008	1.200	931	-482	-2	-706	68	0	1.009

1) darunter -188 Mio. € aus Albatros Select Fund, -189 Mio. € aus Übergang von vollkonsolidierten Unternehmen zu at Equity (-68 Mio. € Keppler Global Value; -121 Mio. € Lingohr Alpha) und 24 Mio. € aus Erstkonsolidierungen (Private Banking FlexBond und Vermögensstruktur Chance)

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Neu-bewertungs-rücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanz-gewinn / -verlust	Eigen-kapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2008	1.200	929	-451	-9	-813	60	0	916
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern						7	178	185
Erfolgsneutrales Ergebnis			-9	6	260	1		258
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen		1	179			26	-178 ¹⁾	28
Eigenkapital zum 30.6.2009	1.200	930	-281	-3	-553	94	0	1.387

1) Umgliederung in die Gewinnrücklagen

Verkürzte Kapitalflussrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

Mio. €	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1.727	986
Cashflow aus operativer Tätigkeit	265	-298
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19	51
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.028	16
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	945	755

Allgemeine Angaben (Notes)

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Zwischenbericht wurde nach den Vorschriften des IAS 34 erstellt und basiert auf den anzuwendenden IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden. Er berücksichtigt ebenfalls die Vorgaben des DRS 16. Der Zwischenbericht enthält einen verkürzten Abschluss sowie einen Zwischenlagebericht.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden grundsätzlich – mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt.

Seit dem Zwischenbericht zum 31. März 2009 werden die Regeln des geänderten IAS 1 (revised 2007) umgesetzt. In diesem Zusammenhang wird nunmehr eine Gesamtergebnisrechnung dargestellt, welche neben der Gewinn- und Verlustrechnung auch erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen umfasst. Eine Beschreibung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist somit entbehrlich.

Die Segmentberichterstattung und -kommentierung erfolgt erstmals anhand einer modifizierten Differenzierung der Segmente, wie sie gemäß IFRS 8 erforderlich ist.

Die extreme Marktsituation, die in den vergangenen Quartalen vorlag, hat sich vor allem im zweiten Quartal 2009 weiter entspannt. An den Märkten konnte eine höhere Aktivität beobachtet werden. Das zeigte sich unter anderem in gesteigerter Emissionstätigkeit, höheren Umsätzen und belastbareren Quotierungen. Das hatte auch Auswirkungen auf die Bewertung der Bestände des Konzerns. Zahlreiche Finanzinstrumente, für die bislang keine belastbaren Quotierungen erhältlich waren, konnten mit Marktpreisen (Quotierungen externer Anbieter) bewertet werden. Es blieb jedoch noch eine Menge an Finanzinstrumenten übrig für die zur Ermittlung des Fair Value nicht auf Transaktionspreise auf einem aktiven Markt zurückgegriffen werden konnte (IAS 39.AG71-73).

Der Fair Value-Bewertungshierarchie des IAS 39 folgend, musste in diesen Fällen auf die Anwendung von Bewertungsmodellen zurückgegriffen werden (IAS 39.AG74-79). Hierbei wurden die Verlautbarungen zur Anwendung der Bewertungsmodelle des International

Accounting Standards Board (IASB) vom Oktober 2008 berücksichtigt. Die der Bewertung dieser Finanzinstrumente zugrunde liegenden angemessenen Bewertungsmodelle und deren Parametrisierung führen zu einer realistischeren Berechnung des Fair Value.

Die Bewertungsmethoden berücksichtigen gemäß IAS 39.AG 82 beobachtbare Marktdaten und andere Faktoren, die dazu geeignet sind, den Fair Value des Finanzinstruments zu beeinflussen. Liegt ein inaktiver Markt vor oder ist für ein Finanzinstrument keine Quotierung eines externen Anbieters erhältlich, erfolgt die Berechnung auf der Basis einer Analyse von diskontierten Cashflows, allgemeinen Credit Spreads (Kategorienspreads) und den zuletzt beobachtbaren plausiblen individuellen Credit Spreads.

Die Credit Spreads, die für die Bewertung verwendet wurden, wurden ständig auf Marktgerechtigkeit überprüft und angepasst. Auch über den Berichtszeitpunkt hinaus kann eine steigende Aktivität am Markt beobachtet werden. Es ist daher zu erwarten, dass auch in den nächsten Wochen und Monaten weitere Bestände des Konzerns mit Marktpreisen bewertet werden können.

Eine prüferische Durchsicht im Sinne des § 37w Abs. 5 WpHG wurde nicht vorgenommen.

Konsolidierungskreis

Seit dem 31. Dezember 2008 sind folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden beziehungsweise wurden neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

Zugänge	
keine	
Abgänge	
Gartenstadt Stahnsdorf GmbH & Co. Projektentwicklungs KG i.L., Berlin	Diese Gesellschaft wird nur noch als Beteiligung ausgewiesen.
ABN AMRO EMMA INKA, Düsseldorf	Schließung des Spezialfonds

Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergaben sich nicht.

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Private Kunden		Firmenkunden		Immobilienfinanzierung		Kapitalmarktgeschäft		Zinsmanagement ⁶⁾		Sonstiges ^{5) 6)}		Konsolidierung ⁵⁾		KONZERN	
	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
Zinsüberschuss	172	157	64	55	199	167	235	156	-154	68	-38	-44	1	3	479	562
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	29	31	7	-4	40	-27	-8	16			-7	3			61	19
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	143	126	57	59	159	194	243	140	-154	68	-31	-47	1	3	418	543
Provisionsüberschuss	96	101	18	13	6	18	-7	27		-1	-1				112	158
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen						-2	-16	6	4	-3					-12	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten					-39	17	-54	-102	323	-27				-1	230	-113
Ergebnis aus Finanzanlagen						-7	-53	-11	-11	1		-1			-64	-18
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2	2					5	-10							7	-8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1	2		2	-8	-3	10	5	-3		87	94	-64	-58	21	42
Verwaltungsaufwendungen	215	200	45	41	57	61	65	84	7	8	166	144	-65	-60	490	478
davon Normalabschreibungen	7	7	1	2	3	5	3	4	2	1	14	13			30	32
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	25	31	30	33	61	156	63	-29	152	30	-111	-98	2	4	222	127
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen					-2				1		-2	14			-3	14
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	25	31	30	33	59	156	63	-29	153	30	-113	-84	2	4	219	141
Segmentvermögen ¹⁾	4.664	4.349	5.423	5.879	50.860	52.476	77.025	76.646	16.737	13.606	1.694	2.673	-7.414	-10.446	148.989	145.183
Segmentverbindlichkeiten (ohne Eigenkapital) ¹⁾	12.934	11.515	5.867	5.353	42.371	42.780	66.877	66.520	25.679	27.495	1.432	1.919	-7.338	-11.209	147.822	144.373
Eigenmittelanforderungen nach SolvV	264	291	243	306	1.118	1.272	1.220	1.606	150	107	104	131			3.099	3.713
Gebundenes Eigenkapital (Durchschnitt) ²⁾	301	243	222	245	970	762	1.013	1.060	736	929	-2.052	-1.892			1.190	1.347
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag) ³⁾	2.295	2.255	286	417	444	544	312	493			2.524	2.260			5.861	5.969
Eigenkapitalrentabilität ⁴⁾	16,6%	25,5%	27,0%	26,9%	12,2%	40,9%	12,4%	neg.	41,2%	6,5%					36,8%	20,9%
Cost-Income-Ratio ⁴⁾	79,9%	76,3%	54,9%	58,6%	36,1%	32,1%	54,2%	ü.100%	4,4%	18,9%					63,4%	76,6%

1) Segmentvermögen / -verbindlichkeiten ohne Steuerpositionen

2) Für den Konzern insgesamt wird branchenüblich das durchschnittliche IFRS-Eigenkapital (ohne stille Einlage) und in den Segmenten das nach ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital ausgewiesen.

3) Back-Office der Kreditbereiche der Geschäftsfelder Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung werden seit 01.07.08 unter "Sonstiges" ausgewiesen; dadurch veränderter Ausweis der Mitarbeiterkapazitäten, aber keine Gesamtergebniswirkung aufgrund der Rückverrechnung auf die betroffenen Kundengeschäftsfelder

4) gerechnet mit gerundeten Werten in Mio. €

5) inklusive Aufwand für Vergütung der stillen Einlage (1.1.-30.6.2009: 25 Mio. €; 1.1.-30.6.2008: 25 Mio. €)

6) ab 30.06.09 werden das Segment Zinsmanagement und die Konsolidierung separat ausgewiesen (bisher im Segment "Sonstiges/Konsolidierung" enthalten) unter "Sonstiges" werden Servicefunktionen wie Zentralstäbe und Marktfolgefunktionen ausgewiesen

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

Zinsüberschuss

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008 ¹⁾	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Zinserträge			
Zinserträge aus Forderungen	1.250	1.792	-30
Zinserträge aus Finanzanlagen	573	1.038	-45
Zinsähnliche Erträge aus Finanzanlagen	6	12	-50
Sonstige Zinserträge	787	780	1
Summe der Zinserträge	2.616	3.622	-28
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	1.151	2.021	-43
Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	50	63	-21
Zinsähnliche Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsaufwendungen	936	976	-4
Summe der Zinsaufwendungen	2.137	3.060	-30
Zinsüberschuss	479	562	-15

1) Vorjahreszahlen angepasst

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	87	136	-36
Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	148	155	-5
Gesamt	61	19	> 100

Provisionsüberschuss

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Provisionserträge			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	34	85	-60
Zahlungsverkehr / Kontoführung	57	57	0
Kreditgeschäft	13	26	-50
Kartengeschäft	47	40	18
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	8	8	0
Sonstige Provisionserträge	6	7	-14
Summe der Provisionserträge	165	223	-26
Provisionsaufwendungen			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	9	23	-61
Zahlungsverkehr / Kontoführung	5	5	0
Kreditgeschäft	5	3	67
Kartengeschäft	26	25	4
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	5	7	-29
Sonstige Provisionsaufwendungen	3	2	50
Summe der Provisionsaufwendungen	53	65	-18
Provisionsüberschuss	112	158	-29

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-59	-57	-4
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	47	58	-19
Gesamt	-12	1	< -100

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten			
klassifiziert als Handel (Held-for-Trading)	332	-271	> 100
designiert zum Fair Value (Fair Value-Option)	-102	158	< -100
Gesamt	230	-113	> 100

Ergebnis aus Finanzanlagen

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen	-24	-4	< -100
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	4	7	-43
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	28	11	> 100
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-40	-14	< -100
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	6	2	> 100
Aufwendungen aus Wertminderungen von Finanzanlagen	46	16	> 100
Gesamt	-64	-18	< -100

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Bewertungsergebnis	-1	-13	92
Laufendes Ergebnis	8	5	60
Gesamt	7	-8	> 100

Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Ergebnis aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	1	0
Ergebnis aus Investment Properties	4	4	0
Ergebnis aus Schuldscheindarlehen	0	1	-100
Umsatzerlöse der Nicht-Kreditinstitute	15	16	-6
IT-Erträge	6	5	20
Entkonsolidierungserfolge	-4	0	x
Sonstige Steueraufwendungen	1	1	0
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	0	16	-100
Gesamt	21	42	-50

Verwaltungsaufwendungen

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Personalaufwendungen	264	257	3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	30	32	-6
Andere Verwaltungsaufwendungen	196	189	4
Gesamt	490	478	3

Personalaufwendungen:

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Löhne und Gehälter	198	194	2
Soziale Abgaben	29	28	4
Aufwendungen für Unterstützung und für Altersversorgung	37	35	6
Gesamt	264	257	3

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Abschreibungen auf Sachanlagen	18	19	-5
Planmäßige Abschreibungen	18	19	-5
Wertminderungen	0	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12	13	-8
Planmäßige Abschreibungen	12	13	-8
Wertminderungen	0	0	0
Gesamt	30	32	-6

Andere Verwaltungsaufwendungen:

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Gebäude- und Raumkosten	29	30	-3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	2	0
IT-Aufwendungen	86	84	2
Werbung und Marketing	13	11	18
Geschäftsbetriebskosten	32	28	14
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	26	24	8
Personalabhängige Sachkosten	6	8	-25
Sonstige	2	2	0
Gesamt	196	189	4

Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Restrukturierungserträge	0	16	-100
Restrukturierungsaufwendungen	3	2	50
Gesamt	-3	14	< -100

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Tatsächliche Steuern	9	8	12
Latente Steuern	25	17	47
Gesamt	34	25	36

Angaben zur Bilanz (Notes)

Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
LaR			
Termin- und Sichteinlagen	20.107	14.846	35
täglich fällig	5.699	2.158	> 100
bis drei Monate	6.637	7.081	-6
über drei Monate bis ein Jahr	7.746	5.587	39
über ein Jahr bis fünf Jahre	25	20	25
Darlehen	1.533	1.894	-19
bis drei Monate	186	323	-42
über drei Monate bis ein Jahr	458	529	-13
über ein Jahr bis fünf Jahre	824	950	-13
über fünf Jahre	65	92	-29
Schuldscheindarlehen	1.718	1.982	-13
bis drei Monate	63	161	-61
über drei Monate bis ein Jahr	638	697	-8
über ein Jahr bis fünf Jahre	575	609	-6
über fünf Jahre	442	515	-14
Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken	6	7	-14
bis drei Monate	0	1	-100
über drei Monate bis ein Jahr	0	0	0
über ein Jahr bis fünf Jahre	2	2	0
über fünf Jahre	4	4	0
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	2.157	2.922	-26
bis drei Monate	261	646	-60
über drei Monate bis ein Jahr	398	468	-15
über ein Jahr bis fünf Jahre	833	1.072	-22
über fünf Jahre	665	736	-10
Andere Forderungen	41	380	-89
täglich fällig	4	330	-99
bis drei Monate	2	0	x
über drei Monate bis ein Jahr	3	4	-25
über ein Jahr bis fünf Jahre	18	17	6
über fünf Jahre	14	29	-52
Gesamt LaR	25.562	22.031	16
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	180	302	-40
bis drei Monate	29	123	-76
über drei Monate bis ein Jahr	129	63	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	22	116	-81
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	180	302	-40
Gesamt	25.742	22.333	15

Die Aufgliederung dieser Forderungen wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

Forderungen an Kunden

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
LaR			
Termin- und Sichteinlagen	2.756	2.885	-4
täglich fällig	1.492	1.616	-8
bis drei Monate	1.195	1.078	11
über drei Monate bis ein Jahr	69	191	-64
Darlehen	10.843	11.241	-4
bis drei Monate	842	581	45
über drei Monate bis ein Jahr	814	1.187	-31
über ein Jahr bis fünf Jahre	3.588	3.886	-8
über fünf Jahre	5.599	5.587	0
Schuldscheindarlehen	813	358	> 100
bis drei Monate	165	114	45
über drei Monate bis ein Jahr	212	125	70
über ein Jahr bis fünf Jahre	425	48	> 100
über fünf Jahre	11	71	-85
Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken	15.653	15.248	3
bis drei Monate	2.561	3.196	-20
über drei Monate bis ein Jahr	2.089	1.710	22
über ein Jahr bis fünf Jahre	7.200	6.406	12
über fünf Jahre	3.803	3.936	-3
Grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen	1.653	1.660	0
bis drei Monate	42	52	-19
über drei Monate bis ein Jahr	67	71	-6
über ein Jahr bis fünf Jahre	398	406	-2
über fünf Jahre	1.146	1.131	1
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	6.528	6.580	-1
bis drei Monate	151	539	-72
über drei Monate bis ein Jahr	322	47	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.926	1.894	2
über fünf Jahre	4.129	4.100	1
Kommunalkredite anderer Kreditinstitute	8.020	6.862	17
bis drei Monate	1.195	1.453	-18
über drei Monate bis ein Jahr	1.203	1.106	9
über ein Jahr bis fünf Jahre	3.093	2.022	53
über fünf Jahre	2.529	2.281	11
Andere Forderungen	1.023	1.074	-5
täglich fällig	549	524	5
bis drei Monate	82	175	-53
über drei Monate bis ein Jahr	24	17	41
über ein Jahr bis fünf Jahre	312	304	3
über fünf Jahre	56	54	4
Gesamt LaR	47.289	45.908	3
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	1.223	1.585	-23
bis drei Monate	204	281	-27
über drei Monate bis ein Jahr	240	360	-33
über ein Jahr bis fünf Jahre	608	639	-5
über fünf Jahre	171	305	-44
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	1.223	1.585	-23
Gesamt	48.512	47.493	2

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen an Kreditinstitute	10	18	-44
Forderungen an Kunden	1.175	1.227	-4
Gesamt	1.185	1.245	-5

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Positive Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair Value-Hedges	765	653	17
Positive Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	152	96	58
Gesamt	917	749	22

Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Handelsaktiva	14.819	14.406	3
Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value-Option)	4.342	3.822	14
Gesamt	19.161	18.228	5

Handelsaktiva (Held-for-Trading):

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	853	1.039	-18
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	588	466	26
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	9.993	10.330	-3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	3.354	2.571	30
Sonstige Handelsaktiva	31	0	x
Gesamt	14.819	14.406	3

Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value-Option):

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen an Kunden	52	52	0
Finanzanlagen	4.290	3.770	14
Gesamt	4.342	3.822	14

Finanzanlagen

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
LaR	35.963	42.940	-16
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.953	42.930	-16
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	0
AfS	12.642	6.171	> 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.420	5.912	> 100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120	155	-23
Beteiligungen	100	102	-2
Verbundene Unternehmen	2	2	0
HtM	1.648	1.325	24
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.648	1.325	24
Gesamt	50.253	50.436	0

Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Anteile an Kreditinstituten	72	71	1
Anteile an sonstigen Unternehmen	141	121	17
Gesamt	213	192	11

Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	21	21	0
Sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	3	4	-25
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	53	53	0
Gesamt	77	78	-1

Sachanlagen

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Grundstücke und Gebäude	440	443	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	131	135	-3
Gesamt	571	578	-1

Investment Properties

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Unbebaute Grundstücke	1	1	0
Bebaute Grundstücke und Gebäude	77	64	20
Gesamt	78	65	20

Sonstige Aktiva

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen aus gestellten Sicherheiten	3.219	2.960	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108	38	> 100
Rechnungsabgrenzung	24	17	41
Übrige	286	206	39
Gesamt	3.637	3.221	13

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Grundstücke und Gebäude fremdgenutzt	11	11	0
Finanzielle Vermögenswerte	57	59	-3
Abgangsgruppen	0	1	-100
Gesamt	68	71	-4

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Termin- und Sichteinlagen	45.267	41.280	10
täglich fällig	3.108	850	> 100
bis drei Monate	31.374	34.619	-9
über drei Monate bis ein Jahr	6.563	5.811	13
über ein Jahr bis fünf Jahre	4.222	0	x
Begebene Namensschuldverschreibungen	296	290	2
bis drei Monate	37	62	-40
über drei Monate bis ein Jahr	5	0	x
über ein Jahr bis fünf Jahre	178	93	91
über fünf Jahre	76	135	-44
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	1.873	2.051	-9
bis drei Monate	658	115	> 100
über drei Monate bis ein Jahr	249	880	-72
über ein Jahr bis fünf Jahre	580	569	2
über fünf Jahre	386	487	-21
Namenspfandbriefe	723	1.047	-31
bis drei Monate	150	291	-48
über drei Monate bis ein Jahr	192	301	-36
über ein Jahr bis fünf Jahre	330	404	-18
über fünf Jahre	51	51	0
Andere Verbindlichkeiten	1.069	1.282	-17
täglich fällig	115	208	-45
bis drei Monate	23	75	-69
über drei Monate bis ein Jahr	39	99	-61
über ein Jahr bis fünf Jahre	477	473	1
über fünf Jahre	415	427	-3
Gesamt	49.228	45.950	7

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Termin- und Sichteinlagen	15.823	12.856	23
täglich fällig	11.000	8.543	29
bis drei Monate	4.329	3.757	15
drei Monate bis ein Jahr	484	545	-11
über ein Jahr bis fünf Jahre	10	11	-9
Spareinlagen	7.026	7.510	-6
bis drei Monate	6.973	7.454	-6
über drei Monate bis ein Jahr	14	5	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	36	47	-23
über fünf Jahre	3	4	-25
Begebene Namensschuldverschreibungen	4.720	4.805	-2
bis drei Monate	129	580	-78
über drei Monate bis ein Jahr	12	47	-74
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.207	1.076	12
über fünf Jahre	3.372	3.102	9
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	5.049	5.374	-6
bis drei Monate	243	185	31
über drei Monate bis ein Jahr	501	571	-12
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.547	1.640	-6
über fünf Jahre	2.758	2.978	-7
Namenspfandbriefe	860	961	-11
bis drei Monate	125	73	71
über drei Monate bis ein Jahr	196	236	-17
über ein Jahr bis fünf Jahre	324	346	-6
über fünf Jahre	215	306	-30
Andere Verbindlichkeiten	1.616	1.277	27
täglich fällig	932	592	57
bis drei Monate	26	25	4
über drei Monate bis ein Jahr	7	9	-22
über ein Jahr bis fünf Jahre	94	102	-8
über fünf Jahre	557	549	1
Gesamt	35.094	32.783	7

Die Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Begebene Schuldverschreibungen	27.591	29.540	-7
Hypothekendarlehen	6.883	7.887	-13
Öffentliche Darlehen	12.575	13.838	-9
Sonstige Schuldverschreibungen	8.133	7.815	4
Sonstige verbrieftes Verbindlichkeiten	242	286	-15
Gesamt	27.833	29.826	-7

Wesentliche, in den ersten sechs Monaten begebene Emissionen, Rückzahlungen und Rückkäufe von Schuldverschreibungen und Eigenkapitaltiteln betreffen verschiedene Verbindlichkeitenpositionen und setzen sich wie folgt zusammen:

	Gattung	Währung	Nominal Mio. WE
Emissionen	Anleihen	EUR	1.050
Rückzahlungen	Anleihen	EUR	1.925
	Anleihen	FRF	3.250
	Hypothekendarlehen	EUR	2.375
Rückkäufe	Anleihen	EUR	144

Rückkäufe eigener Emissionen sind auch Teil des üblichen Handelsgeschäfts der Bank.

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Negative Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair Value-Hedges	1.032	857	20
Negative Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	390	483	-19
Gesamt	1.422	1.340	6

Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Handelsspassiva	13.894	13.427	3
Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair Value-Option)	14.579	13.674	7
Gesamt	28.473	27.101	5

Handelsspassiva (Held-for-Trading):

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	261	274	-5
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	10.268	10.407	-1
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	3.365	2.746	23
Gesamt	13.894	13.427	3

Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair Value-Option):

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	606	624	-3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.072	1.066	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.723	11.802	8
Nachrangkapital / Hybridkapital	178	182	-2
Gesamt	14.579	13.674	7

Rückstellungen

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Rückstellungen für Pensionen	851	838	2
Sonstige Rückstellungen	259	309	-16
Rückstellungen wegen EU-Maßnahmen	16	15	7
Restrukturierungsrückstellungen	47	46	2
Rückstellungen für Risiken im Kreditgeschäft	22	24	-8
Übrige Rückstellungen	174	224	-22
Gesamt	1.110	1.147	-3

Sonstige Passiva

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten	1.996	1.732	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124	58	> 100
Rechnungsabgrenzungsposten	31	43	-28
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverpflichtungen)	3	3	0
Übrige	526	66	> 100
Gesamt	2.680	1.902	41

Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Übrige	0	83	-100
Gesamt	0	83	-100

Nachrangkapital

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.289	2.446	-47
Genussrechtskapital	0	4	-100
Stille Einlagen	694	687	1
Gesamt	1.983	3.137	-37

Eigenkapital

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Gezeichnetes Kapital	1.200	1.200	0
Kapitalrücklagen	930	929	0
Gewinnrücklagen	-281	-451	38
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	-9	67
Neubewertungsrücklagen	-553	-813	32
Anteile im Fremdbesitz	94	60	57
Gesamt	1.387	916	51

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8

Zum 31. Dezember 2008 haben wir Anpassungen entsprechend IAS 8.42 vorgenommen. Einzelheiten hierzu enthält Note 3 des Anhangs im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Zum 30. Juni 2009 ergaben sich nunmehr die folgenden weiteren Anpassungserfordernisse für die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2008:

Auf der Grundlage eines verfeinerten Verfahrens wurden die Effekte der Wertaufholung für wertberichtigte Forderungen der Kategorie LaR für das Jahr 2008 erst zum Jahresabschluss ermittelt. Um den Anforderungen der IFRS zu entsprechen, müssen die ermittelten Werte der Wertaufholung für das Jahr 2008 periodengerecht auf die einzelnen Quartale aufgeteilt werden, denen sie wirtschaftlich zuzuordnen sind.

Die Analyse des Datenbestands für die Ermittlung der Wertaufholung zum Jahresabschluss 2008 ergab, dass in den installierten Systemen zur Abbildung der Risikovorsorge nach IFRS keine diesbezüglich validen Informationen abgelegt sind. Ursächlich hierfür ist, dass im System keine technische Kennzeichnung für den Zeitpunkt der Wertaufholung implementiert war. Da die wirtschaftliche Situation jedes einzelnen Kredits sehr spezifisch ist, können allgemeine mathematisch-statistische Verfahren oder andere Methoden für eine Schätzung ebenfalls nicht angewendet werden.

Aus den oben dargestellten Gründen ist unter Berücksichtigung der Regelungen des IAS 8.50 ff. die Verteilung des zum Jahresabschluss 2008 ermittelten Betrags auf die jeweiligen Vergleichs quartale als undurchführbar anzusehen; damit bleibt es bei der zum 31. Dezember 2008 gebuchten Wertaufholung für das gesamte Jahr 2008.

Folgende weitere Anpassungen wurden vorgenommen:

Für eine zutreffende Untergliederung von Zinserträgen und -aufwendungen wurde 2009 die Konsolidierung konzerninterner Salden hinsichtlich der Zuordnung zu der entsprechenden Haltekategorie angepasst. Hierdurch wird ein Teilbetrag der bisherigen sonstigen Zinsauf-

wendungen als Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten beziehungsweise Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für die Vorjahresvergleichsperiode wurde entsprechend eine Anpassung vorgenommen, indem vom sonstigen Zinsaufwand ein Betrag in Höhe von 2 Mio. € in den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten sowie ein Betrag in Höhe von 30 Mio. € in den Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten umgegliedert wurde.

In den Notesangaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich zum 31. Dezember 2008 Anpassungen bei den Salden aufgrund einer verbesserten Datenerhebung von den Unternehmen.

Eventualschulden und ähnliche Verpflichtungen

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Eventualschulden aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.008	2.220	-55
Kreditbürgschaften	539	931	-42
Akkreditive	2	8	-75
Sonstige Bürgschaften	467	1.281	-64
Unwiderrufliche Kreditzusagen (Buchkredite, Avalkredite, Kommunal-/Hypothekendarlehen, Sonstige unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.211	3.743	13
Gesamt	5.219	5.963	-12

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die dem Konzern Landesbank Berlin nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen gemäß IAS 24 die Gruppen

- S-Erwerbsgesellschaft (Mehrheitseigner der LBBH sowie Komplementär der Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG), die Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (S-Beteiligungsgesellschaft) und - als Komplementär der S-Erwerbsgesellschaft - die Regionalverbandsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH (RVG),
- Muttergesellschaft Landesbank Berlin Holding AG,
- Schwestergesellschaft Landesbank Berlin Investment GmbH,
- Tochterunternehmen der LBB und Unternehmen, auf die die LBB maßgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie
- natürliche Personen in Schlüsselpositionen der LBB, zu denen insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat gehören, weiterhin Vorstand und Aufsichtsrat des beherrschenden Mutterunternehmens.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich die im Abschnitt „Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats“ aufgeführten Veränderungen in der Zusammensetzung ergeben.

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen um den Mehrheitseigner der Landesbank Berlin Holding

Im Jahr 2008 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der LBB AG und der RVG abgeschlossen, mit dem die Erstellung von IFRS-Konzernabschlüssen durch die LBB AG für die RVG und die damit verbundene Vergütung geregelt ist. Für die Erstellung des RVG Konzernabschlusses 2008 und die damit im Zusammenhang von der LBB erbrachten Leistungen wurden der RVG 205 T€ in Rechnung gestellt.

Mit der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung, die bisher nur in geringem Umfang (16 T€) einlageseitig genutzt wird. Berichtspflichtige Geschäfte wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt. Mit der S-Erwerbsgesellschaft und der S-Beteiligungsgesellschaft bestehen zum Stichtag keine bankgeschäftlichen Beziehungen.

Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit dem Mutterunternehmen, dem Schwesterunternehmen, mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann

Die nahestehenden Unternehmen des Anteilsbesitzes sind in der „Anteilsbesitzliste“ (vergleiche Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 67) unter „Konsolidierte beziehungsweise nicht konsolidierte Tochterunternehmen“ aufgeführt. Die Anteilsbesitzliste beinhaltet auch die Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann.

Durch die mit Vertrag vom 22. Dezember 2008 und dinglicher Wirkung zum 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009 erfolgte Übertragung der LBB-INVEST von der LBB an die LBBH wurde die LBB-INVEST Schwesterunternehmen der LBB.

Zu den genannten nahe stehenden Unternehmen bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

Mutterunternehmen

	30.6.2009	31.12.2008¹⁾	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen an Kunden	0	39	-100
Sonstige Aktiva	0	150	-100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61	33	185

1) Vorjahreszahl angepasst

Es bestehen keine Wertberichtigungen gegenüber dem Mutterunternehmen.

Schwesterunternehmen

	30.6.2009	31.12.2008¹⁾	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen an Kunden	0	23	-100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12	31	-61

1) Vorjahreszahl angepasst

Es bestehen keine Wertberichtigungen gegenüber Schwesterunternehmen.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen

	30.6.2009	31.12.2008¹⁾	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen an Kunden	43	91	-53
Sonstige Aktiva	6	7	-14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9	11	-18

1) Vorjahreszahl angepasst

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 1,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 1,6 Mio. €).

Zu Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

Assoziierte Unternehmen

	30.6.2009	31.12.2008¹⁾	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen an Kreditinstitute	171	130	32
Forderungen an Kunden	144	146	-1
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	82	79	4
Finanzanlagen	55	46	20
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65	57	14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31	8	>100
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	15	24	-38
Nachrangige Verbindlichkeiten	20	20	0

1) Vorjahreszahl angepasst

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 0,3 Mio. €).

Gegenüber einem assoziierten Unternehmen besteht eine Gewährleistungsbürgschaft über 55 Mio. € (31. Dezember 2008: 55 Mio. €).

Joint Ventures

	30.6.2009	31.12.2008¹	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Forderungen an Kunden	3	14	-79
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6	1	>100

Es bestehen keine Wertberichtigungen gegenüber Joint Ventures.

Die an Mutterunternehmen, Schwesterunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, ausgegebenen Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Im Zinsüberschuss des Konzerns sind die Zinsaufwendungen und die Erträge aus den Geschäftsbeziehungen als Zinsergebnis enthalten. Das **Zinsergebnis des Konzerns** wird aus den Geschäftsbeziehungen zum Mutterunternehmen, zum Schwesterunternehmen, zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, entsprechend den Volumina und der marktüblichen Verzinsung beeinflusst.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Herr Hans-Jörg Vetter ist mit Wirkung vom 11. Juni 2009 aus dem Vorstand der Landesbank Berlin Holding AG und der Landesbank Berlin AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat der Landesbank Berlin Holding AG hat Herrn Dr. Johannes Evers mit Wirkung vom 1. Juli 2009 in den Vorstand der Landesbank Berlin Holding AG bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Auch der Aufsichtsrat der Landesbank Berlin AG hat Herrn Dr. Johannes Evers mit Wirkung vom 1. Juli 2009 zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft ernannt. Weitere personelle Veränderungen im Vorstand der LBBH und der LBB haben sich gegenüber dem im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 64, dargestellten Stand nicht ergeben.

Im Vergütungsbericht 2008 wurde bereits darauf hingewiesen, dass mit Herrn Martin K. Müller im Januar 2009 ein neuer Dienstvertrag abgeschlossen wurde, der eine Anpassung des ruhegehaltstfähigen Grundgehalts mit Wirkung zum 1. Januar 2009 zum Inhalt hat. Der Aufsichtsrat hat zudem die Anpassung der ruhegehaltstfähigen Grundgehälter von vier weiteren Vorstandsmitgliedern entsprechend den Gehaltssteigerungen im Tarifbereich zum 1. April 2009 beschlossen. Mit Herrn Hans-Jörg Vetter wurden zu seinem Ausscheiden insbesondere folgende Vereinbarungen getroffen: Das feste Jahresgehalt (ruhegehaltstfähiges Grundgehalt) wurde unverändert bis einschließlich zum 10. Juni 2009 fortgezahlt. Für

den Monat Juni erfolgte die Zahlung pro rata temporis. Für das anteilige Geschäftsjahr 2009 erhält Herr Vetter den vertraglich vereinbarten Mindestbetrag der Jahressondervergütung pro rata temporis. Über den erfolgsabhängigen Teil der Jahressondervergütung für das anteilige Geschäftsjahr 2009 entscheidet der Aufsichtsrat nach Abschluss des Geschäftsjahres. Gehaltsfortzahlungen nach dem Ausscheiden von Herrn Vetter aus dem Dienstverhältnis, nachträgliche Prämien, Abfindungszahlungen oder ähnliches wurden nicht vereinbart, die Regelungen zum Ruhegehalt blieben unverändert. Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Johannes Evers wurde hinsichtlich der Punkte Grundgehalt, erfolgsabhängige Vergütung und Ruhegehalt auf seine Funktion als Vorstandsvorsitzender per 1. Juli 2009 angepasst.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der LBBH endete mit dem Ablauf der Hauptversammlung der LBBH am 9. Juni 2009. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der LBB endete mit dem Ablauf der Hauptversammlung der LBB am 8. Juni 2009. In der jeweiligen Hauptversammlung fanden Neuwahlen statt. Die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats wurden bereits im Mai in beiden Unternehmen gewählt. Eine Übersicht über die Zusammensetzung der neu gewählten Aufsichtsräte befindet sich im Anhang.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Landesbank Berlin Holding AG beziehungsweise der Landesbank Berlin AG wurden folgende Vergütungen zuteil:

	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008
	T€	T€
Gesamtbezüge des Vorstands der LBB ¹⁾	2.434	4.410
davon Gesamtbezüge des Vorstands der Holding ²⁾	868	1.962
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Holding ³⁾	317	326
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der LBB ³⁾	131	131
an frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene gezahlt	3.270	3.412
für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis zurückgestellt (Bestand per 30. Juni 2009)	96.446	93.005
für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der LBB zurückgestellt (Bestand per 30. Juni)	10.570	13.879
darin für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der Holding zurückgestellt (Bestand per 30. Juni) ⁴⁾	5.706	6.845
Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der LBB	1.428	2.039
darin Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der Holding ⁴⁾	362	609

1) bestehend aus den Herren Vetter (bis einschließlich 10. Juni 2009), Dr. Veit, Demolière, Dr. Evers, Kulartz und Müller

2) bestehend aus den Herren Vetter (bis einschließlich 10. Juni 2009) und Dr. Veit

3) ohne Umsatzsteuer; Konzernangaben

4) inklusive Herrn Dr. Evers (ab 1. Juli 2009 Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der LBB Holding)

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden an die Mitglieder des Vorstands der LBBH und der LBB keine erfolgsabhängigen Zahlungen geleistet (Vorjahr: für das Geschäftsjahr 2007 wurden an die Mitglieder des Vorstands Zahlungen in Höhe von insgesamt 1.985 T€ und davon an die Mitglieder des Vorstands der LBBH in Höhe von 1.050 T€ geleistet).

Die „Gesamtbezüge“ sind „kurzfristig fällige Leistungen“ entsprechend dem Standard; „andere langfristig fällige Leistungen“ bestehen nicht.

Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Bezugsrechte, sonstige aktienbasierte Vergütungselemente oder Ähnliches) bestehen für die Vorstandsmitglieder nicht.

Im Falle einer durch Unfall oder Krankheit verursachten Arbeitsunfähigkeit stehen den Vorstandsmitgliedern für einen bestimmten Zeitraum die vollen Bezüge zu. Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf Ruhegehalt nach Beendigung des Vertragsverhältnisses infolge Vollendung des 65. Lebensjahres, wegen Berufsunfähigkeit, durch Ablauf der Bestellung oder infolge Lösung des Vertragsverhältnisses durch die Bank, die nicht durch einen wichtigen Grund in der Person des Vorstands veranlasst ist (§ 626 BGB). Für ein Mitglied des Vorstands ist dienstvertraglich ein Kündigungsrecht für den Fall geregelt, dass über Fragen der künftigen Geschäftspolitik und/oder wichtige strategische Entscheidungen unterschiedliche Auffassungen zwischen dem Vorstandsmitglied einerseits und dem Aufsichtsrat oder dem Mehrheitsaktionär andererseits bestehen. Im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 werden personenbezogene Angaben zu den Versorgungszusagen, den Ansprüchen auf Ruhegehalt und den sonstigen Leistungen nach oder aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dargestellt.

Von der Landesbank Berlin AG gewährte Vorschüsse und Kredite an Gremienmitglieder:

	30.6.2009	31.12.2008
	T€	T€
an Mitglieder des Vorstands der LBB	291	344
davon an Mitglieder des Vorstands der Holding	0	18
an Mitglieder des Aufsichtsrats der Holding	92	2
an Mitglieder des Aufsichtsrats der LBB	99	0

Die Salden beinhalten zu Marktkonditionen gewährte Annuitätendarlehen sowie zu Mitarbeiterkonditionen in Anspruch genommene Dispositionskredite und Abrechnungssalden auf Kreditkartenkonten. Die Veränderungen bei Mitgliedern des Vorstands sind überwiegend auf Tilgungen eines bestehenden Annuitätendarlehens zurückzuführen. Die Entwicklungen bei

Mitgliedern des Aufsichtsrats resultieren im Wesentlichen aus der veränderten Zusammensetzung der Gremien.

Geschäftsvorfälle wie Grundstücksverkäufe, geleistete und bezogene Dienstleistungen, Leasingverhältnisse, Kredit- und sonstige Geschäfte bei Personen in Schlüsselstellungen zu nicht marktkonformen Konditionen liegen nicht vor.

Nahe Familienangehörige des Vorstands und des Aufsichtsrats haben keinen Einfluss auf die unternehmerischen Entscheidungen.

Die Publikationen zu Aktientransaktionen des Vorstandes veröffentlicht die Holding auf Ihrer Internetseite unter "Investor Relations". Sie erfüllt damit die Melderfordernisse nach § 15a WpHG.

Organe der Landesbank Berlin AG

Vorstand

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender bis 10. Juni 2009

Dr. Johannes Evers

Vorsitzender ab 1. Juli 2009

Serge Demolière

Hans Jürgen Kulartz

Martin K. Müller

Dr. Thomas Veit

Aufsichtsrat

Heinrich Haasis

Vorsitzender

Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands

Bärbel Wulff *)

stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG

Gregor Böhmer

bis 8. Juni 2009

ehem. Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen

Christina Förster *)

bis 8. Juni 2009

Fachsekretärin für Finanzdienstleistungen der ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg

Gerhard Grandke

ab 8. Juni 2009

Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen

Artur Grzesiek

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Köln/Bonn

Sascha Händler *)

bis 8. Juni 2009

Spezialist/Teamkoordinator Internationales Geschäft der Landesbank Berlin AG

Sabine Hentschel-Vélez Garzón *)

ab 8. Juni 2009

Referentin Business Management der Landesbank Berlin AG

Gerald Herrmann *)

ab 8. Juni 2009

ver.di Bundesfachgruppenleiter Sparkassen

Jürgen Hilse

Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen

Claus Friedrich Holtmann

Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbands

Michael Jänichen *)

Bereichsleiter Firmenkunden der Landesbank Berlin AG

Daniel Kasteel *)

bis 8. Juni 2009

Projektmanager SAP Informationstechnologie der Landesbank Berlin AG

Thomas Mang
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Astrid Maurer *)
bis 8. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG,
Frauenbeauftragte der Landesbank Berlin AG

Peter Mohr *)
ab 8. Juni 2009
Kundenbetreuer VermögensanlageCenter der Landesbank Berlin AG

Wolfgang Pansegrau *)
ab 8. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG

Andreas Rohde *)
bis 8. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG

Peter Schneider
Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Dr. Harald Vogelsang
Vorstandssprecher der HASPA Finanzholding und der Hamburger Sparkasse AG

Frank Wolf *)
Fachbereichsleiter Finanzdienstleistungen der ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg

*) Arbeitnehmervertreter

Entsprechenserklärung / Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 18. August 2009

Der Vorstand

Dr. Johannes Evers

Serge Demolière

Hans Jürgen Kulartz

Martin K. Müller

Dr. Thomas Veit